



Aug VI 182

Occasionalia  
patrii numeri Germania  
vol. 22  
W-182.

W-182

Die wohlbedachte Veränderung/

<sup>Wolte</sup>  
Als der

Hochwürdige/ Magnificus, Hoch-Edle/ Best/  
und Hochgelahrte Herr/

**H R R**

**Valentin Ernst**

**Löfcher/**

Der Heil. Schrift weitberühmter Doctor,  
und derselben bishero hochverdientester Professor Publi-  
cus, wie auch derer Königl. und Chur-<sup>Sächs.</sup> Stipendiaren hochverordneter Ephorus,

Von

Hiesiger Universität / als Königl. und Chur-  
Fürstl. Hochansehnlicher Ober-Consistorial-Rath/  
auch Pastor zum Heil. Kreuz/ und Superinten-  
dens in Dresden/

Den 30. Julii dieses 1709ten Jahres

Seine

Hochheilige Aempter anzutreten

Sich dahin erhub/

Aus sonderbahrer Liebe Treue und Schuldigkeit/ nach Anleitung

der herrlichen Abzugs-Predicaz vorstellen

Der Chur-Stadt Wittenberg  
Sämmtliche Bürgerschaft.

Wittenberg/ gedruckt von Martin Schulgen/Univ. Buchdr.

**D**u änder<sup>\*</sup> gehet<sup>\*</sup> uns / Hochtheurer  
Mann / zu Herken /  
Es muß des Augenpaar die Thränen-  
Quelle seyn /

Es fühlet unser Herz die allergrößten Schmerzen /  
Und schließt das bange Weh in diese Worte ein:  
Gott ändert / dennoch bleibts / wie wollen  
uns verschreiben /  
Und mit getreuem Sinn ganz unverändert  
bleiben.

Du zeigest / uns zuletzt in deinen treuen Lehren:  
Das ändern kommt von Gott / wenn  
Glück und Unglück trifft /  
Du lehrest / wie man sich soll an das ändern kehren;  
Denn unsre Ungedult ist unsrer Seelen-  
Gifft.

Du weistest / wie man sich soll in das ändern schicken /  
Daß uns bey herben Weh die Freuden doch erquickten.

Wir wünschen ins gesamt / daß dieses nicht geschehen /  
Daß Du / Hochtheurer Mann / von unserm  
Tempel gehst /  
Wir wolten mehr als gern / Dich Lehrer / länger sehn /  
Wie Du / als Aaron, vor deine Seelen stehst.

Ah

Nich soltestu bey uns/ als ein Elias, sitzen!  
In vielen würdestu mit freuem ändern nißgen.

**D**IE **N** lehren ist bey uns die Manna-Brost gewesen/  
Es hat **D**IE **N** Donner-Wort die Felsen weich  
gemacht/

Durch **D**eine Binderung ist manches Herz genesen/  
Wann **D**U den reichen Trost aus Gottes Wort  
gebracht/

**D**u hast/ **D**u grosser Mann/ verändert/ doch befehret/  
Es hat **D**em Trost erquicket/ verändert/ und gelehret.

Nun gehstu von uns weg wie kanstu uns verlassen?  
Du mußt/ du sprichst ja selbst: Der Höchste stößt  
mich aus/

Nich bleib wir wollen Dich in unsre Herzen fassen!  
Es ist umsonst Gott rufft: Geh aus des Vaters  
Haus;

Nun wird mein treuer Knecht auch über viel gesetzt/  
Weil dessen Redlichkeit mein göttlich Herz ergöset.

Doch bleibt uns dieser Trost: Weil unser Böfcher  
lebet/

**D**as Haupt/ das theure Haupt/ so graues  
Haar bedeckt/

In Dem ein Samuel uns noch vor Augen schwebet/  
Der durch der Lehren Krafft erquicket und erschreckt/

So wird uns Dessen Sohn auch sein Gedächtnis  
schenken/

Gacine Seufft rufft nach: Du mußt an uns geden-  
cken.

Es schiebt **DEIN** Abschieds-Wort die Schuld in  
das Gewissen/

Dein Syfer ruffet noch: Denck/ was ihr schul-  
dig send?

Ben welchem wir der Schuld uns auch erinnern müssen

So wir Dir schuldig seyn vor deine Trefflichkeit/  
Die Zahlung ist nicht da/wir wollen uns verpfänden/  
Und statt derselbigen zu Gott die Seuffter senden.

Du giebest noch zuletzt den treuen Vater- Segen/  
Und also zeigestu die Vater-Liebe an/

Du änderst Deinen Fuß in Deinen Ammites-Wegen/  
Noch bleibet uns Dein Werk beständig zugethan.

Wohl an/wir wollen uns in das verändern schicken/  
Und uns mit diesem Wunsch zu Deinen Füßen brücken.

Der Höchste lasse Dich kein ändern nicht erfahren/  
Dein Dreyden müsse Dir ein anderer Brissim seyn/

Es müsse sich mit Dir Blick und Vergnügen paaren/  
Dir bringe Seegens-Frucht das teß ge ändern ein/

Der Höchste segne Dich in allen deinen Thaten/  
So wirßu uns hinfort in ändern treulich rathen.

Ang. VI 182

FLCN





Die wohlbedachte Veränderung/  
Wolte  
Als der  
Hochwürdige/ Magnificus, Hoch-Edle/ Best-  
und Hochgelahrte Herr/

H E R R

Valentin Ernst

Löscher/

rufft weitberühmter Doctor,  
ero Hochverdientester Professor Publi-  
er Königl. und Chur-Fürstl. Sächs.  
äten hochverordneter Ephorus,  
Bon

erfittat / als Königl. und Chur-  
ehnlicher Ober- Consistorial-Rath/  
im Heil. Preutz / und Superinten-  
dens in Dresden/

10. Julii dieses 1709ten Jahres

Seine  
lige Aempter anzutreten

Sich dahin erhub/  
iebe Treue und Schuldigkeit/ nach Anleitung  
rellichen Abzugs-Prediat vorstellen  
Chur-Stadt Wittenberg  
stliche Bürgerschaft.

uckt von Martin Schulzen/Univ. Buchdr.

